

Tourenbericht „Der Berg ruft“ zur Carschina - Hütte vom 20.+21. 08.2016

Am 20. August 2016 versammelte sich in St. Antönien Rüti an der Postautoendstation eine Gruppe von 31 motivierten Bergfreunden zur Procap – Tour „Carschina – Hütte“. Der Wetterbericht war alles andere wie gut und so haben viele Helfer beim Tourenorganisator Werner nachgefragt, ob wir wirklich gehen. Da der Wetterbericht eine Regenfront für Samstag Nachmittag angesagt hatte, dafür am Sonntag trocken, beschossen wir die Tour durchzuführen. Der letzte Anruf kam morgens um 9h, zwei Stunden vor der Startzeit. Natürlich hofften wir ohne oder bei schwachen Regen in der Hütte anzukommen. Beim Appell ergaben sich gar 31 Personen, eine Helferin kam als Begleitperson einer Passagierin mit und war bei Procap gar nicht gemeldet. Im Stillen hat der Tourenorganisator gar mit weniger Helfern gerechnet, oftmals erscheinen bei zweifelhaften Wetter einige „Helfer“ gar nicht, oft ohne sich abzumelden.

Nach einer kurzen Einführung am Protrek marschierten wir auf der Strasse Richtung Partnun bis zum Untersäss, wo uns der Materialprotrek erwartete. Das Materialfahrzeug wurde auf einem höher gelegenen Parkplatz stationiert, damit wir weniger Arbeit haben. Wir beschlossen kurzerhand das Mittagessen erst nach der Steilstufe beim Mittelsäss einzunehmen. Der Himmel bewölkte sich zusehends, aber es war noch trocken. Nach 1 ½ Stunden rasteten wir beim Mittelsäss beim ersten Anblick unseres Tagesziels, der Carschina – Hütte. Kaum waren wir nach der Mittagspause aufgebrochen, nun auf unbefestigtem, aber fahrzeugtauglichen Weg, fielen die ersten Regentropfen. Rasch wurden unsere Regenschütze überstreift und bei zunehmenden Regenschauern zogen wir möglichst schnell Richtung Hütte. Zum Glück waren die verschiedenen Protreks unterschiedlich schnell, denn bei der Hütte fuhren wir mit unseren Gästen gleich in den Hüttenvorraum. Da wurde es kurz eng, Schuhe wechseln, die Leute den entsprechenden Räumen zuteilen, die Protreks wieder vor der Hütte geschützt unterbringen, alles etwas chaotisch. Als wir später zufrieden bei Kuchen und Tee in der Stube sassen, stoppte der Regen für einige Zeit und der Hüttenwart empfahl uns, die nassen Kleider vor der Hütte zum Trocknen aufzuhängen. Einige Unentwegte gingen nun noch zum Drusentor, einem Grenzübergang nach Österreich.

Nach dem guten Nachtessen (Aelplermakronen) organisierte unsere Co – Leiterin Claudia noch ein Ratespiel, welches für viel Spass und Stimmung sorgte. Das Spiel wurde prompt auch von andern anwesenden Gruppen kopiert. Es war ein gelungener Abend. Wir wurden gar von andern Hüttenbesuchern um die Stimmung bei uns beneidet, wie ich am nächsten Morgen vernahm.

Am nächsten Morgen wurde definitiv entschieden, nicht die ursprünglich geplante Route über den Carschina – See und das Bergli zu nehmen. Die Strecke war schlicht zu nass und zu schlüpfrig. Das Wetter war nun wohl trocken, doch immer noch bewölkt. Einige Helfer stiegen noch kurz vor Abmarsch zum Drusentor, um kurz nach Österreich zu schauen.

Wir stiegen zum Mittelsäss ab, von wo eine Fahrradroute Richtung Partnun abzweigt. Wir verabschiedeten uns beim Mittelsäss vom Materialprotrek, welcher auf der ursprünglichen Aufstiegsroute abstieg. Die drei andern Protreks überwandern nochmals eine kurze Steigung, bevor der Abstieg nach Partnun begann. Oberhalb Partnun fuhren wir zum idyllisch gelegenen Partnunsee, wo wir eine Rast machten. Wir organisierten uns zwei Ruderboote, mit welchen einige Mutige eine kleine Rundfahrt auf den See unternahmen. Da es kühl war, wurde auch ein Feuer entfacht. Als einige Helfer unserer Transportgruppe bei uns eintrafen, starteten wir zu einem Seerundgang ohne Gepäck. Nach der Seerundung stiegen wir wohlgenut über Partnun Richtung St. Antönien Rüti ab, wo wir knapp 40 Minuten vor Abfahrt des Postautos ankamen. Rasch wurde Toilette gemacht, der ärgste Schutz abgewaschen,

das Material versorgt. Die Stimmung war noch immer sehr gut, alle verabschiedeten sich gegenseitig mit dem Wunsch, sich bei einer nächsten Procap – Tour mal wieder zu treffen. Trotz des Wetters war es eine gelungene Tour, welche allen Teilnehmern Freude brachte.

Werner Koller